

10.02.2012

Gemeinde kauft Kitas

Die bischöfliche Verwaltung hatte klargemacht, dass keinerlei Interesse an einer Vermietung oder an einem Mietkauf bestehe. Vielmehr seien die Kirchengemeinden – sie hatten die Regie in Niederbrechen und Oberbrechen – gehalten, die Objekte zu veräußern. Die bischöfliche Verwaltung hatte es zugelassen, einen anerkannten Gutachter zu beauftragen, der den Verkehrswert der Objekte festlegen sollte. Der kam nun zum Ergebnis, dass die Einrichtung in Niederbrechen einen Wert von 322 000 Euro und die in Oberbrechen einen Wert von 349 000 Euro habe.

"Wir sind uns darüber im Klaren, dass der Erwerb der Kindertagesstätten eine enorme Belastung für den defizitären Haushalt bedeutet", sagte Steffen Neukirch, stellvertretender Vorsitzender des Bauausschusses in Vertretung des beruflich verhinderten Vorsitzenden Hans Saufaus. Unter anderen kämen auf die Gemeinde zusätzliche Personalkosten hinzu, andererseits steige das Anlagevermögen. Neukirch bedauerte die Trennung mit dem bisherigen kirchlichen Träger, die Gemeinde strebe jedoch eine Partnerschaft mit der Kirche an. Gerd Roos von der FWG sprach von einer "schmerzlichen Investition" für die Gemeinde. Auch Roos favorisierte eine Partnerschaft mit der Kirche, denn eine Zusammenarbeit müsse auch künftig gewährleistet sein.

Fakt ist, die insgesamt vier Kindertagesstätten in Brechen (zweimal Niederbrechen, einmal Oberbrechen und einmal Werschau) sind nunmehr in vollem Umfang in Trägerschaft der Gemeinde. Der bisherige Finanzierungsanteil der Kirche für den Personalaufwand, der bei 15 Prozent gelegen hat, entfällt, sodass die Gemeinde Brechen Mehrkosten von 15 Prozent aufbringen muss. "In puncto Personal sind wir nunmehr flexibel und können die Belegschaft innerhalb der Gemeindeteile austauschen und wir übernehmen alle Einrichtungen in eigener Regie", sagte Bürgermeister Werner Schlenz (parteilos) auf Anfrage der NNP.

© 2012 Nassauische Neue Presse